

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

Namens der

Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

ENNO BÜNZ

MARTINA HARTMANN

CLAUDIA MÄRTL

STEFAN PETERSEN

77. Jahrgang

Heft 1

2021

BÖHLAU VERLAG WIEN KÖLN

Germania Sacra

Bericht der Arbeitsstelle ‚Germania Sacra‘ an der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen für das Jahr 2020/2021

AKTIVITÄTEN UND NEUE PROJEKTE:

Im Berichtszeitraum konnte Prof. Dr. Nina Gallion (Mainz) für die Bearbeitung der Mainzer Erzbischöfe von 1200 bis 1396 gewonnen werden. Prof. Dr. Wolfgang Huschner (Leipzig) koordiniert die Bearbeitung der Erzbischöfe von Magdeburg 968 bis 1545.

Die Redaktion (Jasmin Hoven-Hacker, Nathalie Kruppa, Bärbel Kröger, Christian Popp) ist zuständig für die Anwerbung und die redaktionelle Unterstützung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie ist außerdem an der Erarbeitung einzelner Bände beteiligt.

Die Leitungskommission der Germania Sacra setzt sich aus folgenden Personen zusammen: Prof. Dr. Mechthild Black-Veldtrup (Münster), Prof. Dr. Helmut Flachenecker (Würzburg), Prof. Dr. Heinz-Dieter Heimann (Potsdam/Paderborn), Prof. Dr. Nikolaus Henkel (Hamburg/Freiburg), Prof. Dr. Pierre Monnet (Frankfurt am Main), Prof. Dr. Gisela Muschiol (Bonn), Prof. Dr. Frank Rexroth (Göttingen), Prof. Dr. Hedwig Röckelein (Vorsitzende der Leitungskommission, Göttingen).

COLLOQUIUM:

Das Colloquium, die alljährliche Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterversammlung der Germania Sacra, fiel dieses Jahr aufgrund der Pandemie aus und wurde durch eine verkürzte digitale Versammlung der Ehrenamtlichen am 26. Februar 2021 ersetzt. Das 64. Colloquium zum Thema „Die neue Frühgeschichte der sächsischen Bistümer“ ist für Februar 2022 in Münster geplant.

BUCHVORSTELLUNGEN:

Am 1. Oktober 2020 fand im Generallandesarchiv Karlsruhe die öffentliche Präsentation des neu erschienenen Bandes aus der Reihe „Studien zur Ger-

mania Sacra. Neue Folge“ statt. Der Band von Peter Rückert widmet sich der Geschichte der Benediktinerabtei Gottesaue auf dem Gebiet der heutigen Stadt Karlsruhe.

DIGITALE MEDIEN:

Die digitalen Angebote zu den Bänden der Germania Sacra wurden erweitert. Zusätzlich zu den bereits online stehenden Bänden wurde der 2017 in der Reihe „Studien der Germania Sacra. Neue Folge“ erschienene Band von Wilfried Schöntag, Die Marchtaler Fälschungen. Das Prämonstratenserstift Marchtal im politischen Kräftespiel der Pfalzgrafen von Tübingen, der Bischöfe von Konstanz und der Habsburger (1171–1312), zur Onlinenutzung freigeschaltet. Zugang zu den digitalen Ausgaben bietet die Homepage des Projekts (<http://www.germania-sacra.de>) im Bereich „Veröffentlichungen“.

Der Datenbestand des Digitalen Personenregisters, mit dem der Zugang zum umfangreichen prosopographischen Material der Bände der Germania Sacra erleichtert wird, wurde um eine Vielzahl von Einträgen ergänzt. Das gesamte geistliche Personal der in der Hauptreihe der Germania Sacra behandelten Klöster und Stifte kann im Digitalen Personenregister recherchiert werden. Seit Anfang 2019 liegt der Schwerpunkt für die Datenaufbereitung – analog zu den Bänden der Hauptreihe – auf dem geistlichen Personal der Domstifte und der Bistümer. Insgesamt sind momentan knapp 80.000 Datensätze online abrufbar. Die Internetadresse des Digitalen Personenregisters lautet <http://personendatenbank.germania-sacra.de>.

Gleichzeitig mit dem technischen Relaunch der Datenbank „Klöster und Stifte des Alten Reiches und angrenzender Gebiete“ wurde der Datenbestand durch die Anreicherung mit Normdaten und die Verlinkung mit externen Datenbankanbietern wie etwa monasterium.net erweitert. Derzeit bietet die Anwendung in mehr als 4000 Datensätzen Basisinformationen zu Klöstern und Stiften auf dem Gebiet des Alten Reiches von der Zeit der Gründung monastischer Gemeinschaften bis zur Reformation bzw. Säkularisation. Die Informationen sind unter der URL <http://klosterdatenbank.germania-sacra.de> abrufbar und in interaktiven Karten darstellbar.

Im Rahmen eines Drittmittelprojekts wurde die Forschungsplattform „Wissens-Aggregator Mittelalter und Frühe Neuzeit. Strukturierung, Standardisierung und Bereitstellung von Forschungsdaten aus Sach- und Schriftquellen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit“ aufgebaut. Das Projekt wird vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur aus dem Niedersächsischen Vorab der VolkswagenStiftung gefördert. Folgende Datenbanken wurden bereits online gestellt:

„Bischöfe des Alten Reiches“, Datenbank mit Basis- und Normdaten zu allen Patriarchen, Erzbischöfen, Bischöfen, Weihbischöfen und weiteren diözesanen Leitungspersonen nach den einschlägigen Handbüchern von Erwin Gatz (<https://wiag-vocab.adw-goe.de/bischoefe>).

„Bistümer des Alten Reiches“, Datenbank mit Basis- und Normdaten zu allen Bistümern nach den einschlägigen Handbüchern von Erwin Gatz (<https://wiag-vocab.adw-goe.de/bistuemer>).

„Domherren des Alten Reiches“, Datenbank mit Basis- und Normdaten zu Dignitären und Kanonikern der Domstifte (<https://wiag-vocab.adw-goe.de/domherren>).

Alle Daten stehen unter der Lizenz CC-BY-CA 4.0 zur freien Nutzung zur Verfügung.

Die Klerikerdatenbank der Germania Sacra ist wie gewohnt unter der Adresse <http://www.uni-goettingen.de/de/datenbank/78229.html> zu erreichen und wird laufend um neue Einträge ergänzt.

ERSCHIENEN SIND:

Germania Sacra. Dritte Folge

Winfried Romberg, Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz. Das Bistum Würzburg 9: Die Würzburger Bischöfe von 1746 bis 1803 (Germania Sacra. Dritte Folge 18), Berlin/Boston 2020.

Studien zur Germania Sacra. Neue Folge

Peter Rückert, Die Benediktinerabtei Gotesaue. Studien zu ihrer Geschichte und den benediktinischen Reformen im deutschen Südwesten (Studien zur Germania Sacra. Neue Folge 11), Berlin/Boston 2020.

IN VORBEREITUNG BEFINDEN SICH:

Germania Sacra. Dritte Folge

Matthias Ludwig, Das Bistum Naumburg 2: Das Domstift Naumburg (Germania Sacra. Dritte Folge 19), 2 Bde., Berlin/Boston 2021.

Sabine Arend, Das Bistum Konstanz 8: Die Konstanzer Bischöfe von 1386 bis 1434 (Germania Sacra. Dritte Folge 20), Berlin/Boston 2021/2022.

Studien zur Germania Sacra. Neue Folge

Andreas Bihrer / Hedwig Röckelein (Hg.), Bischof und Diözese im Früh- und Hochmittelalter. Die ‚Episkopalisierung der Kirche‘ im europäischen Vergleich (Studien zur Germania Sacra. Neue Folge 12), Berlin/Boston 2022.

Frank Engel, Das Kölner Domkapitel in der Zeit Erzbischof Dietrichs II. von Moers (1414–1463). Kirchenpolitik und Landesherrschaft im nördlichen Rheinland und in Westfalen (Studien zur Germania Sacra. Neue Folge 13), Berlin/Boston 2022.

LAUFENDE EINZELPROJEKTE:

Diözesen und Bischofsreihen

Diözesen: Chiemsee (Johannes Lang, Bad Reichenhall), Eichstätt bis 1535 (Helmut Flachenecker, Würzburg), Hildesheim bis 1504 (Nathalie Kruppa, Göttingen) und 1504–1803 (Thomas Scharf-Wrede, Hildesheim), Lebus (Waldemar Könighaus, Göttingen), Lübeck mit Oldenburg bis zur Reformation (Michael Hohlstein), Meißen (Enno Bünz, Leipzig), Passau (Herbert W. Wurster, Passau), Schleswig (Oliver Auge, Kiel), Speyer (Hans Ammerich, Speyer), Verden (Arend Mindermann und Ida-Christine Riggert-Mindermann, beide Stade), Worms (Gerold Bönner, Worms) und Würzburg 1495–1802 (Winfried Romberg, Würzburg).

Bischofsreihen: Augsburg bis 1202 (Thomas M. Krüger, Augsburg) und 1517–1812 (Dietmar Schiersner, Weingarten), Halberstadt 9. Jahrhundert bis 1513 (Joachim Stephan, Poznań; Christian Popp, Göttingen), Hildesheim 1398–1504 (Stefan Petersen, München) und 1504–1802/03 (Hans-Georg Aschoff, Hannover), Köln bis 787 (Maria Schäpers, Bochum), 787–1099 (Christian Hillen, Köln) und 1100–1304 (Stefan Pätzold, Mülheim an der Ruhr), Konstanz 1206–1386 (Andreas Bihrer, Kiel), 1386–1434 (Sabine Arend, Heidelberg), 1434–1532 (Johannes Krämer, Freiburg im Breisgau), Magdeburg 968–1545 (Koordination Wolfgang Huschner, Leipzig), Mainz 1089–1200 (Christoph Waldecker, Limburg an der Lahn), 1200–1396 (Nina Gallion, Mainz), 1396–1514 (Wolfgang Voss, Liederbach), 1514–1647 (Sascha Weber, Wald-Michelbach), Minden 1253–1508 (Frederieke Schnack, Würzburg), Ratzeburg (Jasmin Hoven-Hacker, Göttingen), Regensburg 1507–1649 (Klaus Unterburger, Regensburg), Trier 1456–1623 (Bertram Resmini, Vallendar) und 1623–1801 (René Hanke, Koblenz).

Pfarreien

Oberstift Münster (Mechthild Black-Veldtrup, Wilhelm Kohl †, Dieter Veldtrup, Manfred Wolf †, alle Münster).

Domstifte

Bremen bis 1648 (Christian Hoffmann, Hannover), Eichstätt 1535–1806 (Hugo A. Braun, Beckum), Hildesheim bis 1398 (Nathalie Kruppa, Göttingen), Köln 1370–1480 (Frank Engel, Bonn/Göttingen), Konstanz bis 1300 (Uwe Braumann, Marburg), 1350–1400 (Brigitte Hotz, Malsch) und 1510–1730 (Wolfgang Zimmermann, Karlsruhe), Lebus (Waldemar Könighaus, Göttingen), Meißen (Enno Bünz, Leipzig), Regensburg (Johann Gruber, Regensburg) und Schleswig (Oliver Auge, Kiel).

Jasmin Hoven-Hacker, Bärbel Kröger, Nathalie Kruppa, Christian Popp